

Lyft Trio



Bio kurz

Beim Lyft Trio findet man die Freiheit des Jazz und die Atmosphäre und das Songdienliche der Americana, kombiniert mit Elementen von psychedelic Rock und dark Ambient. Stets balancierend zwischen Konsonanz und Dissonanz, klaren Melodien und sphärischen Geräuschen, Einfachheit und Komplexität. Das Trio um Mario Castelberg (g) bringt ihre eigene Version von modernem Jazz auf die Bühne.

Mario Castelberg (git, comp)

Joel Banz (b)

Janic Haller (dr)

Genre: Contemporary Jazz

Bio lang

Unendliche Weite, kein Horizont. Ist das die Freiheit, Glückseligkeit und Unbeschwertheit? Oder vielmehr absolute Leere und Einsamkeit? Es sind Gedanken, die sich Mario Castelberg auf seiner Fernwanderung in der norwegischen Hochebene macht. Aus seinen vielen Reisen schöpft Mario Castelberg seine Inspirationen für Kompositionen und sein neues Album «Weit». Mit Joel Banz (eb) und Janic Haller (dr) vertont Castelberg unter dem Namen Lyft Trio seine Erlebnisse. Beispielsweise die erdrückenden Berge bei seiner Alpenüberquerung in Norditalien, die Stimmung im Dschungel am Fusse des Mount Kinabalu oder auch mal einfach die zu beobachtende Atmosphäre auf einer Terrasse in seiner Wahlheimat Luzern.

Die Kompositionen sind eine Art Tagebuch der letzten 2 Jahre, des Bandleaders, Komponisten und Gitarristen Mario Castelberg. Er reflektiert in diesem Album innere, wie äussere Prozesse in seinem Leben und setzt diese in seine eigene Version von modernem Jazz. Janic Haller übersetzt mit seinem Schlagzeug die Komposition und das melodiöse Gitarrenspiel in überraschende Dynamik, Grooves und Komplexität, getragen und kontrapunktiert durch das aufmerksame und sensible Bassspiel von Joel Banz. Beim Lyft Trio findet man die Freiheit des Jazz, die Atmosphäre der Americana und das Songdienliche des Pop kombiniert. Stets balancierend zwischen Konsonanz und Dissonanz, klaren Melodien und sphärischen Geräuschen, Einfachheit und Komplexität.

Mario Castelberg (git, comp)
Joel Banz (b)
Janic Haller (dr)

Genre: Contemporary Jazz

Musikerbiografien



Mario Castelberg (*1995 in Heiden, AR) ist ein Schweizer Jazzgitarrist und Komponist. Castelberg hat an der Hochschule Luzern bei Kalle Kalima und Frank Möbus Jazz Performance studiert. Mit dem von ihm gegründeten Lyft Trio veröffentlichte er 2018 das Debütalbum «Traveller». 2021 kommt mit "Weit" ihr zweites Album. Daneben spielt Castelberg bei Hobo Ho (Hans-Peter Pfammatter, Pascal Widmer, "Les Chouettes" und diversen weiteren Projekten an nationalen und internationalen Spielorten.



Joel Banz (*1996 in Sarnen, OW) ist ein Schweizer E-Bassist, Produzent. Banz hat an der Hochschule Luzern seinen Bachelor in Arts of Musik mit Hauptfach Bass absolviert. Er arbeitet als Kopf seines Techno- Duos Nährwerk. Als Bassist zu hören bei Lyft Trio, "ab3ad are" and more.



Janic Haller (*1994 in Toggenburg, St. Gallen) ist ein schweizer Drummer. Haller studierte an der Luzerner Musikhochschule unter Norbert Pfammatter, Dominik Burkhalter und Gerry Hemingway studiert. Ein gefragter Sideman unter anderen bei folgenden Bands anzutreffen ist: Lyft Trio, Kwadrat, Mareille Merck LARUS, The Incredible Exploding Cat Experience, Nährwerk

Alben

Weit 2021



Unendliche Weite, kein Horizont. Ist das die Freiheit, Glückseligkeit und Unbeschwertheit? Oder vielmehr absolute Leere und Einsamkeit? Es sind Gedanken, die sich Mario Castelberg auf seiner Fernwanderung in der norwegischen Hochebene macht. Aus seinen vielen Reisen schöpft Mario Castelberg seine Inspirationen für Kompositionen und sein neues Album «**Weit**». Mit Joel Banz (eb) und Janic Haller (dr) vertont Castelberg unter dem Namen Lyft Trio seine Erlebnisse. Beispielsweise die erdrückenden Berge bei seiner Alpenüberquerung in Norditalien, die Stimmung im Dschungel am Fusse des Mount Kinabalu oder auch mal einfach die zu beobachtende Atmosphäre auf einer Terrasse in seiner Wahlheimat Luzern.

WEIT ist eine Art Tagebuch der letzten 2 Jahre, des Bandleaders, Komponisten und Gitarristen **Mario Castelberg** – reflektiert er in diesem Album innere, wie äussere Prozesse in seinem Leben und setzt diese in seine eigene Version von modernem Jazz.

Janic Haller übersetzt mit seinem Schlagzeug die Komposition und das melodiose Gitarrenspiel in überraschende Dynamik, Grooves und Komplexität, getragen und kontrapunktiert durch das aufmerksame und sensible Bassspiel von **Joel Banz**.

Für ihr zweites Album nach «Traveller» (2018) haben sie sich für die Tracks Valpelline, Slow Dance und Paranoid Apple, Verstärkung durch **John Voirol** (Saxophon) geholt. Voirol bringt mit seiner expressiven und radikalen Spielweise eine neue Ebene ins Spiel, welche im Gegensatz zu der lyrischen Spielweise des Trios steht. Dieser Kontrast bringt der Musik Frische und Spontanität.

In «Weit» findet man die Freiheit des Jazz, die Atmosphäre der Americana und das Songdienliche des Pop kombiniert. Stets balancierend zwischen Konsonanz und Dissonanz, klaren Melodien und sphärischen Geräuschen, Einfachheit und Komplexität.

Traveller 2018



Mario Castelberg ist ein Weltenbummler. Einmal im Jahr wählt der Gitarrist eine Destination, die er danach ganz alleine erforscht. Aus diesen Reisen entsteht die Inspiration, welche sich auf dem Debütalbum «Traveller» musikalisch manifestiert. Mit Joel Banz (eb) und Janic Haller (dr) vertont Castelberg unter dem Namen Lyft Trio seine Erlebnisse. Beispielsweise, wenn er in der Schweiz einen Kilometer mit erhobenen Armen wandert, um dem Wahnsinn der Einsamkeit zu entgehen. Oder wenn der gebürtige Appenzeller in Ländern wie Island und Malaysia Menschen jeglicher Couleur kennenlernt. Viele der Songtitel sind nach diesen Eindrücken benannt und werden von der Musik des Lyft Trios untermalt. Die musikalischen Einflüsse wirken hierbei so schön wie spannend: Das einsteigende «Glow» funktioniert in der Nordic-Jazz-Ästhetik, präsentiert jedoch durch die herrliche Fretless-Bass-Melodie eine eigene Art des Komponierens. «Spring Poem» wiederum fasziniert durch dynamischen Ausbrüche und Dramaturgie. Zu Beginn klingen sphärische Glockensounds, doch folgt alsbald im Verlauf Ausbruch ähnlich einem Geysir, welcher gen Schluss versöhnlich als Nieselregen endet. Oder «It's Still There»: ein sphärischer Groover, welcher ab knapp der Hälfte den Deckel aufklappt und im Stile von schnelleren Radiohead-Stücken eine ganz eigene Geschichte erzählt. Beim Hören erscheinen solche Einflüsse oder auch Namen wie Gilad Hekselman, Brad Mehldau und Julian Lage vor dem inneren Auge oder: die Freiheit des Jazz, die Atmosphäre der Americana und das Songdienliche des Pop. Gerade durch diese Vielseitigkeit lädt denn «Traveller» ein, ebenfalls mit auf Reisen zu gehen. Und das ganz ohne irgendwelche komplizierten Kontrollmechanismen, sondern so smooth und schwebend wie ein Lift in der Luft.